

# Gletscher *schmelzen,* Verantwortung wächst.



# Für die *Menschen* in Huaraz und globale Klimagerechtigkeit.

## Die Ausgangslage

Der peruanische Andenbauer und Bergführer Saúl Luciano Lliuya klagt gegen den Energiekonzern RWE. Das Unternehmen trägt mit seinen Emissionen zur Gletscherschmelze in den Anden bei. Der Gletschersee Palcacocha oberhalb der Stadt Huaraz ist bereits stark angewachsen. Große Gletscherblöcke könnten sich lösen, in den See fallen und eine Flutwelle auslösen. Diese hätte verheerende Folgen für die Bewohner:innen von Huaraz. Eine zu befürchtende meterhohe Überschwemmung würde in den unteren Stadtgebieten etwa 50.000 Menschen betreffen, darunter auch Saúl Luciano Lliuya und seine Familie.

RWE ist einer der größten CO<sub>2</sub>-Emittenten in Europa und für rund ein halbes Prozent aller globalen, menschengemachten Treibhausgasemissionen seit Beginn der Industrialisierung verantwortlich. Saúl Luciano Lliuya fordert, dass der Konzern rund 0,5 % der am Gletschersee notwendigen Schutzmaßnahmen bezahlt.

Die Klage hat bereits Rechtsgeschichte geschrieben: das Oberlandesgericht Hamm stellte 2017 fest, dass ein privates Unternehmen prinzipiell für seinen Anteil an der Verursachung klimabedingter Schäden haftbar gemacht werden kann und entschied den Eintritt in die Beweisaufnahme.

Saúl Luciano Lliuya ist kein Einzelkämpfer. Er steht stellvertretend für eine wachsende Zahl von Menschen, die sich angesichts der unzureichenden politischen und unternehmerischen Antworten auf die Klimakrise weltweit an Gerichte wenden und Klimagerechtigkeit fordern.

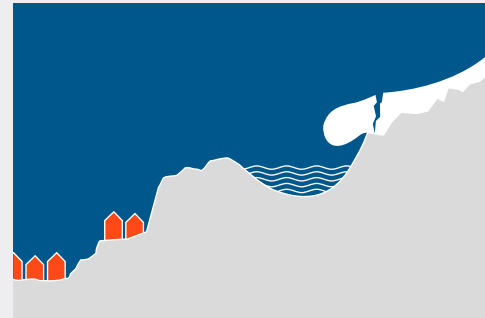


„Die großen Verursacher des Klimawandels müssen sich endlich ihrer Verantwortung stellen. Es geht um unseren Schutz und um Gerechtigkeit.“

Saúl Luciano Lliuya

## Ziele der Klimaklage

1. Dem Kläger und den Menschen in Huaraz helfen, das Risiko einer zerstörerischen Flutwelle zu reduzieren.
2. Verursacher wie RWE in die Verantwortung nehmen & zu weniger schädlichen Geschäftsmodellen bewegen.
3. Politische nationale und internationale Lösungen herbeiführen für den Schutz der vom Klimawandel besonders betroffenen Menschen.



**Exemplarische Illustration:** Ein Gletscherabbruch würde eine Flutwelle auslösen, von der über 50.000 Menschen in Huaraz betroffen wären.



# Auf dem **Weg** zu globaler Klimagerechtigkeit.

## Was bisher geschah

2015 **24.11.2015:** Saúl Luciano Lliuya reicht die Klage ein, welche vom Landgericht Essen im Dezember als „Rechtssache von grundsätzlicher Bedeutung“ eingestuft wird.

2016 **Juni 2016:** In der Klageerwiderung bestreitet RWE die eigene Verantwortung für Klimaschäden in den Anden und leugnet das Flutrisiko.

**24.11.2016:** Unter großem nationalen und internationalen Interesse findet die erste mündliche Verhandlung statt – die Entscheidung wird vertagt.

2017 **26.01.2017:** Nach dem abschlägigen Urteil der ersten Instanz (Landgericht Essen, 15.12.2016) legt Saúl beim Oberlandesgericht (OLG) Hamm Berufung ein.

**13.11.2017:** Mündliche Anhörung beim OLG Hamm. Gericht äußert, **dass große Emittenten wie RWE verantwortlich sind für Menschen in ärmeren Ländern, die vom Klimawandel betroffen sind.**

**30.11.2017:** Das OLG Hamm stellt fest, dass es einen zivilrechtlichen Anspruch auf Grundlage des §1004 BGB gegen RWE grundsätzlich für möglich hält und entscheidet den Eintritt in die Beweisaufnahme.

2018 **25.02.2018 und 14.03.2018:** Das OLG Hamm weist zwei Gegendarstellungen von RWE gegen den Beweisbeschluss zurück und stellt erneut fest: **Klimaschäden können eine Unternehmenshaftung begründen.**

**September 2018:** Das Gericht ernennt zwei Sachverständige zur Überprüfung von zwei Beweisfragen:

**1. Beweisfrage:** Besteht eine ernsthaft drohende Beeinträchtigung des Hausgrundstücks des Klägers?

**2. Beweisfrage:** Inwieweit tragen der Klimawandel und die von RWE freigesetzten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu dieser Beeinträchtigung bei?

2021 **Februar 2021:** Bahnbrechende Studie von Wissenschaftler:innen zeigt, dass Gletscherschmelze am Palcacocha-See zu 95% auf den Klimawandel zurückzuführen ist.

2022 **Mai 2022:** Gerichtlicher Ortsbesuch in Huaraz zur Beweisaufnahme.

2023 **August 2023:** Zustellung des Gutachtens zur 1. Beweisfrage.



Interview von Saúl Luciano Lliuya und seiner Anwältin Roda Verheyen vor dem Oberlandesgericht Hamm (2017)



Der Gletschersee Palcacocha verfügt aktuell nur über ein provisorisches Abpumpsystem, das nicht ausreichend ist, um eine gefährliche Flutwelle zu vermeiden.

# Gemeinsam für die Menschen in Huaraz und globale Klimagerechtigkeit

## Globale Nachbarschaft in der Klimakrise - Jetzt unterschreiben!

Stell Dich an die Seite von Saúl und die Menschen in Huaraz, die von einer Flutkatastrophe bedroht sind. **Fordere**, dass Unternehmen wie RWE für Klimarisiken und -schäden haften. **Setze ein Zeichen** für Klimagerechtigkeit.



[rwe.climatecase.org/mitmachen](https://rwe.climatecase.org/mitmachen)



„Ich bin froh, aktiv geworden zu sein und es ist überwältigend für mich, wie viel Interesse und Unterstützung ich in meinem Land und weltweit erfahren habe. Das gibt mir Mut und Kraft weiterzumachen. Der

Klimawandel betrifft uns alle. Deshalb müssen wir uns für Gerechtigkeit einsetzen.“

Saúl Luciano Lliuya

### Spendenkonto

Stiftung Zukunftsfähigkeit

Stichwort „HUARAZ“

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE 77 4306 0967 0014 0396 00

BIC: GENODEM1GLS



### Onlinespende:

[rwe.climatecase.org/spenden](https://rwe.climatecase.org/spenden)



### Weitere Informationen

Videos, Gerichtsdokumente,  
Pressemitteilungen etc.  
findest du auf

[rwe.climatecase.org](https://rwe.climatecase.org)



### Kontakt

[info@climatecase.org](mailto:info@climatecase.org)



Das Team der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch arbeitet seit langem zum Thema Globale Klimagerechtigkeit und unterstützt Saúl Luciano Lliuya ideell und konkret mit Beratung, Expertisen, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.



Die Germanwatch-nahe Stiftung Zukunftsfähigkeit unterstützt das dem Gemeinwohl dienende Anliegen von Saúl Luciano Lliuya aus Spendengeldern und fördert in diesem Rahmen auch die Arbeit von Germanwatch hierzu. Die Stiftung Zukunftsfähigkeit heißt Spenden zur Unterstützung der Klage von Saúl Luciano Lliuya willkommen. Denn für den peruanischen Bergführer ist die Klage gegen den Energiekonzern RWE eine große Herausforderung. Er kann die Gerichts- und Anwaltskosten alleine nicht bezahlen.